

Protokoll der 10. Sitzung des schwul-lesbischen Runden Tisches am 23.09.2003

Teilnehmer/innen:

Alex, Markus	KCR Dortmund e.V.
Brunsing, Jürgen (zeitweise)	Bündnis 90/Die Grünen
Giese, Reinhold	SPD-Fraktion
Heinki, Rudi	Stadt Dortmund
Hennekemper, Alfred	Stadt Dortmund
Isinghoff, Björn	KCR
Kokoschka, Claudia	Stadt Dortmund
Lehwald, Anne	Schibsel e.V.
Michenbach, Karla (zeitweise)	CDU-Fraktion
Nies, Stefan	AK Schwul-lesbische Geschichte Dortmund
Pogadl, Siegfried	Stadt Dortmund
Richardt, Astrid	Slado e.V.
Schobert, Marianne	Paritätischer Wohlfahrtsverband
Schween, Carolin	Stadt Dortmund
Stankewitz, Manfred	Stadt Dortmund
Talia, Susanne	Schibsel e.V.
Thäsler, Daniel	FRIENDS – schwule Jugendgruppe
Weiland, Bertram	KCR
Zwiers-Polidori, Andre	Slado e.V.

TOP 1) Begrüßung durch Frau Schobert im Selbsthilfe- Begegnungszentrum

Frau Schobert machte in ihrer Begrüßung deutlich, dass Sie sich freut, nun mit der Geschäftsstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und dem Selbsthilfe- und Begegnungszentrum in zentraler Lage im Stadtgebiet zu sein. Sie dankte der Stadt Dortmund für die Unterstützung bei der Standort-suche.

TOP 2) Tagesordnung

Der Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form zugestimmt.

TOP 3) Protokoll

Das Protokoll war im Tagesordnungspunkt „Verfolgung von Schwulen und Lesben im Nationalsozialismus“ gegenüber dem bereits verschickten Entwurf auf Wunsch von Herrn Nies leicht verändert worden. Dem Protokoll wurde in der jetzt vorliegenden Form zugestimmt.

TOP 4) Dokumentation der Verfolgung von Schwulen und Lesben im Nationalsozialismus in der Steinwache

Herr Nies vom Arbeitskreis schwul-lesbische Geschichte Dortmund erläuterte den gegenwärtigen Stand der Aktivitäten des Arbeitskreises (Der Wortbeitrag von Herrn Nies ist in der Anlage zum Protokoll beigefügt.). In der nachfolgenden Diskussion wurde die bisherige Unterstützung des Stadarchives gelobt. Es wurde aber auch deutlich, dass eine weitere Aufarbeitung der Geschichte der Verfolgung von Schwulen und Lesben in Dortmund allein durch ehrenamtliche Mitarbeit nicht zu erreichen ist. Eine Finanzierung über Drittmittel soll angestrebt werden. Die Ausstellungstafeln in der Steinwache sollen im Februar des nächsten Jahres der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Um der Erinnerung an den NS-Terror gegen Schwule und Lesben eine gewisse Regelmäßigkeit und Kontinuität zu geben, hat der Arbeitskreis den 1. September, den Jahrestag der Verschärfung des § 175 im Jahr 1935 als „Gedenktag“ ausgewählt und dieses Jahr erstmals zu einer kleinen Veranstaltung an der Steinwache eingeladen. Der Gedenktag am 01.09.2005 soll in einem größeren Rahmen begangen werden. Es soll versucht werden in Zusammenarbeit mit dem Konzerthaus diese Veranstaltung zu planen.

TOP 5) Bericht vom Schwul-lesbischen Straßenfest

Der Bericht zum schwul-lesbischen Straßenfest wurde auch in schriftlicher Form als Tischvorlage verteilt. Herr Zwiers-Polidori erläuterte anhand von Fotos diesen Hintergrundbericht. Er machte dabei deutlich, dass die Finanzierung des Straßenfestes weiterhin ein großes Problem darstellt. Beim diesjährigen Straßenfest konnte durch Spenden und die Übernahme der Bewirtung eine Rücklage i. H. von 2.500 Euro für das nächste Straßenfest erzielt werden.

TOP 6) Förderung der Schwul-lesbischen Beratungsarbeit in anderen Kommunen

Herr Stankewitz berichtete über die telefonische Umfrage in vier Städten in Nordrhein-Westfalen über die Förderung von schwul-lesbischen Beratungsangeboten.

In der Stadt Köln werden schwul-lesbische Beratungsangebote nicht bezuschusst.

In Essen erfolgt nach Mitteilung des Jugendhilfeplaners, Herrn Berse, die Förderung eines schwul-lesbischen Jugendzentrums. Der Förderbetrag liegt z. Zt. bei 40.000 Euro. Das Jugendzentrum ist kürzlich in Betrieb gegangen und läuft sehr gut. Herr Berse hält insbesondere die Schutzraumfunktion dieses Jugendzentrums für sehr wichtig.

In Gelsenkirchen werden Beratungsangebote nicht bezuschusst. Allerdings erfolgt die Förderung der offenen Jugendarbeit („The Point“).

In Bochum gibt es eine längere Förderpraxis. Ein städtischer Zuschuss erfolgte bis 1994 aus dem Selbsthilfetopf. Ab 1995 gibt es eine institutionelle Förderung für die Rosa Strippe, die zunächst bei 25.000 DM lag. Ab dem Jahr 2000 wurde der Betrag auf 60.000 DM erhöht, wobei Mietkosten für die Beratungsstelle getragen und eine Projektförderung im Bereich Jugendarbeit erfolgte. Im Jahre 2003 steht ein Betrag von 58.600 Euro für diese Zwecke zur Verfügung. Zur Zeit befindet sich eine

Vereinbarung zwischen der Rosa Strippe und der Stadt Bochum in der Abstimmung. Wenn die Vereinbarung unterzeichnet ist, wird sie der Stadt Dortmund übersandt. In der nächsten Sitzung des Runden Tisches soll diese Vereinbarung auf die Tagesordnung genommen werden. Frau Talia regt an, Herrn Wenke von der Rosa Strippe zu diesem Tagesordnungspunkt einzuladen.

TOP 7) Kunstaussstellung im Rahmen von Projekten im Rathaus

Da Herr Schröder, der diesen Tagesordnungspunkt angemeldet hat, urlaubsbedingt nicht anwesend sein konnte, erläuterte Herr Zwiers-Polidori diesen Tagesordnungspunkt. Nach seiner Einschätzung geht es nicht allein um Ausstellungen im Rathaus sondern auch um die Durchführung von Veranstaltungen, wie den Runden Tisch NRW, der Ende Oktober dort nicht stattfinden konnte und nun im Keuning-Haus durchgeführt wird. Die Sitzungsteilnehmer machten deutlich, dass dies kein solitäres Problem ist und andere Organisationen und Verbände ähnliche Probleme bei der Nutzung von Räumlichkeiten im Rathaus haben. Empfohlen wurde, langfristig Veranstaltungen anzumelden, und möglichst die Gespräche mit den Mitarbeitern der Rathausverwaltung im Vorfeld zu suchen.

TOP 8) Lesben und Schwule im Alter

Herr Zwiers-Polidori erläuterte den Vorschlag, zu diesem Thema eine Fachtagung mit Mitarbeitern, die in der Altenarbeit tätig sind, durchzuführen. Es gibt in Dortmund eine große Gruppe von älteren Schwulen, wobei die Altersgruppe von 35 bis über 60 streut. Das Thema Sexualität ist insbesondere in stationären Altenhilfeeinrichtungen ein Tabuthema, von daher ist es besonders wichtig auch hier unter dem Blickwinkel von Schwulen und Lesben Aufklärungsarbeit zu leisten. Den Teilnehmern wurde die Dokumentation einer Fachtagung der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport zur Verfügung gestellt, Titel „Anders sein und älter werden – Lesben und Schwule im Alter“.

Die Thematik soll weiterverfolgt werden. Die Kosten für die geplante Fachtagung (Honorar etc.) müssten von der Stadt Dortmund getragen werden.

TOP 9) Verschiedenes

9.1 do4you

Die Anfang Juli zugesagte Aktualisierung der Seiten wird bis Ende Oktober erfolgen. Die Redaktion bittet alle Aktiven, neben Veranstaltungshinweisen auch News-Materialien mit Dortmund-Bezug mitzuteilen.

9.2 Verbesserung des Informationsflusses zum Thema Homosexualität an den Schulen

Eine Verlinkung der Seiten des do4you mit dem Internetauftritt des Fachbereichs Schule ist besprochen und wird im Zuge der Überarbeitung des gesamten städtischen Auftrittes erfolgen. Nach wie vor fehlen Ansprechpersonen für Fragen aus den Schulen. Herr Zwiers-Polidori regte an, hier eine e-mail-Adresse der Gruppe, die sich mit der Fortbildung von Auszubildenden beschäftigt hat, anzugeben.

9.3 Hepatitis-B-Impfkampagne

Hierzu wurde eine umfangreiche Tischvorlage seitens des Slado und des Gesundheitsamtes verteilt. Da sowohl Herr Schröder als auch Herr Bühmann, die diese Zusammenstellungen

erarbeitet haben, nicht anwesend sein können, wurde der Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung vertagt. Herr Stankewitz regte an, zwischenzeitlich im kleinen Kreis auch den in der Tischvorlage enthaltenen Vorschlag von Herrn Schröder zur weiteren Zusammenarbeit zu erörtern.

9.4 Renovierung des KCR

Herr Isinghoff und Herr Weiland erläuterten anhand eines Lichtbildervortrages die Renovierungsarbeiten im KCR, die mit Hilfe von einer Spende i. H. von 10.000 Euro von der Sparkasse durchgeführt werden konnte. Das Zuverdienstprojekt des Diakonischen Werkes ist in die Renovierungsarbeiten mit eingebunden gewesen. Kosten insgesamt sind i. H. von 14.200 Euro entstanden.

9.5 Stiftung des Schwulen Netzwerks NRW

Herr Alex berichtete, dass das Schwule Netzwerk NRW ist Einrichtung einer Stiftung plant und das Konzerthaus für eine erste Veranstaltung angefragt werden soll. Herr Zwiers-Polidori wird zunächst im Netzwerk anregen, dass Standort der Stiftung nicht Köln sondern Dortmund sein sollte.

TOP 10) Pressearbeit

Es wurde vereinbart, dass zum Tagesordnungspunkt „Dokumentation der Verfolgung von Schwulen und Lesben im Nationalsozialismus“ in der Steinwache eine Mitteilung an die Presse erstellt wird. Herr Stankewitz wird sich diesbezüglich mit Herrn Nies in Verbindung setzen und die Pressemitteilung auch mit dem Stadtarchiv abstimmen.

TOP 11) Termin und Tagesordnung der nächsten Sitzung

Die nächste Sitzung soll am **09.03.2004** entweder in den Räumlichkeiten des KCR oder in der Steinwache stattfinden. Als Tagesordnungspunkt sind bisher festzuhalten:

- Umsetzung des Lebenspartnerschaftsgesetzes durch städtische Stellen,
- Sachstand zum Handlungskatalog bzgl. Antidiskriminierung in der Arbeitswelt
- Hepatitis-B-Impfkampagne
- Vereinbarung zur Förderung der Rosa-Strippe in Bochum

gez. Manfred Stankewitz